

Trierischer Volksfreund

UNABHÄNGIG • ÜBERPARTEILICH • GEGRÜNDET 1875

ZEITUNG FÜR TRIER UND DAS TRIERER LAND



MOSELWEIN

Claudia Müller führt ein Weingut in vierter Generation. Seite 14

AUF DÄCHERN UND IN KELLERN

Schornsteinfeger gelten als Glücksbringer. Die TV-Reportage begleitet Manuel Spies einen ganzen Tag lang. Seite 16



ÜBERBLICK

Der Tod des Terroristen in Wittlich

WITTLICH (red) Es ist ein Stück deutsche Zeitgeschichte: Holger Meins gehörte in den 70er Jahren der militanten Roten Armee Fraktion (RAF) an. 1974 saß Meins in der Justizvollzugsanstalt Wittlich ein und starb dort am 9. November nach einem Hungerstreik.

Lokales

ZITAT

„Die Tür ist einen Spalt auf, aber das ist jetzt nicht der Zeitpunkt, das jetzt zu entscheiden.“

Boris Pistorius

Der Verteidigungsminister geht davon aus, dass eine Entscheidung über den von der Ukraine gewünschten Nato-Beitritt erst nach Ende des russischen Angriffskriegs getroffen wird.

WETTER



Seite 32



Deutschlandticket in der Region noch wenig nachgefragt

TRIER (wie) Die Nachfrage nach dem 49-Euro-Ticket ist in der Region bislang eher verhalten. Über die App des Verkehrsverbunds Region Trier (VRT) wurde das Deutschlandticket bis Freitagmittag nur 1000 mal verkauft.

Zum Vergleich: Das im vergangenen Jahr für drei Monate angebotene 9-Euro-Ticket wurde in der Region fast 100.000 mal verkauft. Ein Grund dafür dürfte damals auch gewesen sein, dass alle Zeitkarten automatisch auf das Billig-Ticket umgestellt wurden. Das ist beim Deutschlandticket, das ab 1. Mai bundesweit im gesamten Nahverkehr gilt, nicht der Fall. Die rund 33.000 Zeitkarten-Kunden in der Region müssen ihr Abo von sich aus kündigen und dann das 49-Euro-Ticket über die App kaufen.

FOTO: ISTOCK/BOJANSTORY

Themen des Tages Seite 2

RUBRIKEN

GELD UND MARKT SEITE 6
FERNSEHEN SEITE 39
HÄGAR SEITE 22
SUDOKU SEITE 22
FREIZEIT SEITE 22
FÜR KINDER SEITEN 22, 36

KONTAKT

Anzeigen 06 51/7199-999
Abo 06 51/7199-998
Leserservice 06 51/7199-0

kontakt@volksfreund.de
Internet: www.volksfreund.de
www.facebook.com/volksfreund
www.twitter.com/volksfreund

Produktion dieser Seite:
Heribert Waschbüsch

Einzelpreis 2,50 €, NR. 94



4 194971 202504 6 0 1 1 6

Staatsanwalt ermittelt nun gegen den Neffen des Skandalpriesters

Steffen Dillinger hat pornografische Fotos aus der Sammlung seines Onkels Edmund Dillinger an die Öffentlichkeit gebracht und damit die Missbrauchsfälle durch den Geistlichen aufgedeckt.

VON ROLF SEYDEWITZ

TRIER Diese Entscheidung dürfte kaum jemand verstehen: Die Mainzer Staatsanwaltschaft hat ein Ermittlungsverfahren gegen den Neffen des Skandalpriesters Edmund Dillinger eingeleitet. Der 53-Jährige werde verdächtigt, im Nachlass des Priesters aufgefundenen jugendpornografisches Material weder vernichtet noch einer Strafverfolgungsbehörde abgeliefert zu haben, teilte die Staatsanwaltschaft am Freitagabend mit. Danach habe ein Ermittlungsrichter des Amtsgerichtes Mainz die Beschlagnahme der Fotos und Filme angeordnet. Das Material sei bei dem „umfangreich kooperativen Beschuldigten sichergestellt“ worden, hieß es. Der Skandal um die von dem Neffen Dillingers in der Wohnung seines verstorbenen Onkels entdeckten Tausende teils pornografische Fotos und Filme sorgen seit einer Woche für Schlagzeilen. Einer der Gründe: Weder das Bistum Trier noch die Aufarbeitungskommission wollte die von

dem Neffen Steffen Dillinger entdeckten Aufnahmen zunächst haben. Daraufhin hatte sich der 53-jährige an die Medien gewandt und den Skandal um seinen in konservativen Kirchenkreisen einst hoch geschätzten Onkel öffentlich gemacht. Der Ordensprälät und Ehrendomherr hatte offenbar jahrzehntelang auch Minderjährige missbraucht. Inzwischen hatte sich die Aufarbeitungskommission unter ihrem Vorsitzenden Gerhard Robbers bereiterklärt, das Fotomaterial zu übernehmen. Da der Mainzer Staatsanwaltschaft bewusst ist, dass ein Ermittlungsverfahren gegen den Neffen auf Unverständnis stoßen wird, hat sie die Maßnahme ausführlich begründet. So heißt es in der Mitteilung, dass die Behörde verpflichtet sei, zu ermitteln, wenn ihr ausreichend Anhaltspunkte für Straftaten bekannt würden. Ein solches Ermittlungsverfahren bedeute aber nicht, dass der Beschuldigte sich tatsächlich strafbar gemacht habe. Vielmehr gelte bis zu einer Verurteilung die Unschuldsvermutung, so die

Mainzer Staatsanwaltschaft. Auch die Koblenzer Staatsanwaltschaft ist seit Tagen mit dem Fall befasst.

Nach Aussagen eines Sprechers wird geprüft, ob ein Anfangsverdacht gegen noch lebende Tatbeteiligte an

konkret verfolgbar Missbrauchstaten bestehe.

Gegen den im Alter von 87 Jahren im November verstorbenen Edmund Dillinger kann nicht mehr ermittelt werden, weil er bereits tot ist.

EXTRA

Bischof beruft Brauer als Chefaufklärer

Das dürfte die aufgeladene Atmosphäre bei der Aufarbeitung des Skandalfalls Dillinger entspannen: Der ehemalige Generalstaatsanwalt Jürgen Brauer soll die Hintergründe eines der größten Missbrauchsskandale im Bistum Trier federführend aufarbeiten. Diese Neuigkeit gab der Chef der Aufarbeitungskommission, Gerhard Robbers, bekannt. Mit dieser Entscheidung sollen auch Missverständnisse ausgeräumt werden, sagte Robbers. Der ehemalige Generalstaatsanwalt Jürgen Brauer

ist erst seit Januar im Ruhestand. Vor seiner Zeit in Koblenz war er Chef der Trierer Staatsanwaltschaft. Der 66-Jährige gilt als unabhängiger und kompetenter Jurist. In einem Telefonat mit unserer Redaktion sagte Brauer, er müsse sich im Fall Dillinger zunächst einmal einen Überblick verschaffen. Vor seiner Zusage an Robbers und Generalvikar von Plettenberg habe er sich zwei Tage Bedenkzeit erbeten.



Trierer ADD-Chef soll zu Urlauben nach Flut aussagen

MAINZ (seb) Eigentlich war am Freitag die letzte Sitzung des Mainzer Untersuchungsausschuss zur Flutkatastrophe erwartet worden. Doch nun könnte das Gremium in die Verlängerung gehen. Die AfD will erneut den Trierer ADD-Präsidenten, Thomas Linnertz, einladen. Am Freitag waren aus Sicht der Opposition Fragen zum Umgang mit Urlaubsgenehmigungen in der Behörde offen geblieben. Gegen Linnertz' ehemalige Stellvertreterin läuft aktuell ein Disziplinarverfahren wegen ihres Urlaubs kurz nach der Flut.

Themen des Tages Seite 3

Schwere Explosion in russischer Grenzstadt

BELGOROD (dpa) Eine von einem russischen Kampfjet versehentlich ausgelöste schwere Explosion hat die Großstadt Belgorod unweit der Grenze zur Ukraine erschüttert. Das Verteidigungsministerium in Moskau teilte mit, ein russischer Kampfjet habe „ungeplant Munition abgeschossen“.

Themen des Tages Seite 2

Anzeige

55 JAHRE JUBILÄUM
Haus der Küchen

+ bis zu 55% JUBILÄUMSRABATT
auf unsere Küchenmarken!

1) Auf freigelegte Küchen. Nur bei Küchen-Neukauf. Nicht bei reduzierten Artikeln und Werbeangeboten. Der Rabatt wird vom Auftragswert sofort abgezogen. Keine Barauszahlung. Nicht mit anderen Vorteilsaktionen kombinierbar.
2) Diese Preisgarantie gestalten wir mit Ihnen zusammen nach Ihren Wünschen – ehrlich!

QUALITÄT & KOMPETENZ IN SACHEN KÜCHEN

Seit 55 Jahren liefern und montieren wir erfolgreich Einbauküchen nach Maß. Auf das stets hinzugewonnene Know-how können Sie sich verlassen. Unsere gerade vergrößerte Ausstellung mit ca. 100 Ausstellungsküchen bietet Ihnen nahezu alle Stilrichtungen für jeden Geschmack. Lassen Sie sich durch unsere Spezialisten für Ihre Traumküche beraten. Unsere Lieferanten begegnen dem Klimaschutz mit höchster Priorität. Die Möbelstücke tragen zudem das bekannteste deutsche Umweltzeichen, den Blauen Engel. Beste Preise verstehen sich von selbst. Die Lieferung und Montage erfolgt durch erfahrene Montageteams, pünktlich zu Ihrem Wunschtermin – gerne auch langfristig bis 2024.

... zu ehrlich besten Preisen!

Haus der Küchen
KONZ WORMS FOETZ (LUXEMBURG)

www.hausderkuechen.de

Investieren Sie jetzt Ihr gutes Geld in eine gute Küche von uns!

Haus der Küchen, Inh. Interkuechen GmbH
Schillerstr. 2 - 8, 54329 Konz
Tel. +49 6501 93810
Mo-Fr 10-18.30 Uhr | Sa 10-18.00 Uhr